



*Der Geschmack von
Rost und Knochen*

ARBEITSHILFE
www.filmwerk.de



kfw

DER GESCHMACK VON ROST UND KNOCHEN

Eine DVD mit dem Recht zur öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier

(OT: *De rouille et d'os*)

Frankreich/Belgien 2012

Spielfilm, 117 Min.

Regie: Jacques Audiard, Buch: Jacques Audiard, Thomas Bidegain

Literaturvorlage: Craig Davidson: *Rust and Bone* (Kanada 2005)

Kamera: Stéphane Fontaine, Schnitt: Juliette Welfling

Produktionen: Why Not Productions, Page 114, France 2 Cinéma, Les Films du Fleuve,

Radio Télévision Belge Francophone (RTBF), Lumière, Lunanime

Produzenten: Jacques Audiard, Martine Cassinelli, Pascal Caucheteux

Darsteller(innen): Marion Cotillard (Stéphanie), Matthias Schoenaerts (Ali), u.v.a.

FSK: ab 12

GLIEDERUNG

Preise und Auszeichnungen	S. 02
Kurzcharakteristik	S. 02
Literaturvorlage	S. 03
Themen	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Kapitel / Inhalt	S. 03
Personencharakteristik und Interpretation (des zentralen Aspekts)	S. 05
Gestaltung	S. 07
Erwähnte Filme zum Thema beim kfw	S. 07
Literatur und Links (Stand: 25.10.2013)	S. 08
Überblick Arbeitsblätter	S. 08
M1-M5	S. 09-14

PREISE UND AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

César 2013 für das beste adaptierte Drehbuch, den besten Nachwuchsdarsteller (Matthias Schoenaerts), die beste Filmmusik und den besten Schnitt. Nominierung für zwei Golden Globes 2013: „Bester fremdsprachiger Film“ und „Beste Hauptdarstellerin - Drama“.

KURZCHARAKTERISTIK

Arbeitslos und ohne Geld reist Ali, Ende 20, mit seinem fünfjährigen Sohn Sam nach Antibes an der Côte d'Azur. Dort werden die beiden von Alis Schwester Anna, die als Kassiererin in einem Supermarkt arbeitet, aufgenommen. Ali geht oft etwas grob und verantwortungslos mit seinem Sohn um. Er vergisst sogar, ihn vom Kindergarten abzuholen, wenn sich eine Gelegenheit für schnellen Sex ergeben hat. Der große muskelbepackte Mann, der verschiedene Kampftechniken (ehemaliger Boxer) beherrscht, findet bald einen Job bei einer Sicherheitsfirma. Zunächst arbeitet er als Türsteher in einer Diskothek. Dort lernt er eines Nachts die leicht betrunkene Stéphanie kennen, als sie in eine Schlägerei gerät und verletzt wird. Die attraktive junge Frau hat einen ungewöhnlichen Job: Sie dressiert riesige Orca-Wale und präsentiert deren Kunststücke in Shows in einem Erlebnispark, dem „Marineland“. Doch das nimmt ein jähes Ende. Durch einen Arbeitsunfall verliert die lebenslustige Stéphanie beide Unterschenkel. Nach Wochen der Depression ruft sie Ali an, der kein Mitleid heuchelt und sie einfach ans Meer bringt. In seiner distanzierten Art bietet er ihr später auch Sex an. Und so entsteht zwischen beiden allmählich eine bizarre Beziehung. Stéphanie findet dadurch wieder neuen Mut und beginnt zu lernen, mit ihrem versehrten Körper zu leben. Beim Einsatz als Wachmann freundet sich Ali mit dem älteren Kollegen Martial an. Dieser organisiert illegale Faustkämpfe am Stadtrand. Ali ist bereit, bei diesem brutalen Spektakel mitzumachen - nicht nur des Geldes wegen. Auch auf ein zweites Angebot lässt sich Ali ein. Ohne nachzudenken, hilft er Martial, in Firmen geheime Überwachungskameras anzubringen.

Erst später erfährt er, dass damit nicht die Kunden, sondern die Mitarbeiter überwacht werden. Von den fatalen Folgen - fristlose Kündigung - für seine Schwester zeigt er sich überrascht. Anna wirft ihn aus ihrer Wohnung. Stéphanie hat sich in Ali verliebt und erscheint bei den Faustkämpfen als dessen selbstbewusste Managerin und streicht für ihn die Wettgelder ein. Eines Tages passiert auf einem zugefrorenen Teich ein Unfall, bei dem sich Ali mit äußerster körperlicher Energie für die Rettung seines Sohns einsetzen muss. Zum ersten Mal treten verschüttete Gefühle zu Tage.

LITERATURVORLAGE

In der Sammlung von acht Kurzgeschichten „Rust and Bones“ des kanadischen Autors Craig Davidson kommen die Hauptfiguren des Films (Ali, Stéphanie) nicht vor. Audiard entnimmt aus zwei Geschichten, die nichts miteinander zu tun haben (Boxer an der mexikanischen Grenze, Unfall eines Orca-Wal-Trainers in Niagara-Falls), einzelne Motive.

THEMEN

1. THEMENKOMPLEX: MÄNNER

Männliche Eigenschaften und Verhaltensweisen: Aggressivität, Kampfeslust, Körperbewusstsein (Muskeln und Kraft), Abwehr von Nähe, verdrängte Gefühle, liebloser Umgang mit Frauen, schneller Sex, Angst vor Bindung, Männerfreundschaft, unreflektiertes Handeln, mangelndes Verantwortungsbewusstsein, schwieriger Umgang mit der Vaterrolle, geringe Veränderungs-Bereitschaft.

2. THEMENKOMPLEX: FRAUEN

Weibliche Identität, hoher Stellenwert der körperlichen Attraktivität, Veränderungsprozesse in der Persönlichkeit (von der „Party-Queen“ zur gereiften Frau), neues Selbstbewusstsein trotz Behinderung, als Frau in einer brutalen Männerwelt, Sex ohne gefühlsmäßige Bindung, Liebe.

3. THEMENKOMPLEX: KRISEN

Menschen in der Krise: Verlust der bisherigen Existenz (beruflich, privat), Schicksalsschläge, Krisenbewältigung, Überwindung von Leid und Depressionen, Leben mit einer Behinderung, gegenseitige Hilfe, Neuanfang.

4. THEMENKOMPLEX: SOZIALES

Soziale Probleme: Armut, schlecht bezahlte Jobs, Arbeitsbedingungen in der Wirtschaft, Überwachung von Mitarbeitern, Männlichkeits-Kult und Kampfsport in der Unterschicht.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: ab 15 Jahren,

Einsatzorte: außerschulische Jugendbildung, Erwachsenenbildung (vor allem in der Männerarbeit), berufliche Schulen (zu den Themen: Männerrolle, Arbeitswelt)

KAPITEL / INHALT

Die Kapitel-Einteilung auf der DVD ist willkürlich. Im Abstand von 9 oder 10 Minuten beginnt ein neues Kapitel, auch wenn die laufende Sequenz noch nicht abgeschlossen ist.

KAPITEL 1 (00.00 - 08.10 MIN.)

Ali ist mit seinem kleinen Sohn Sam unterwegs, zunächst per Anhalter, dann im Nachtzug. Der Junge hat Hunger. Ali sucht nach liegengebliebenen Essensresten. Ankunft am Mittelmeer. Die beiden Reisenden werden von Alis Schwester Anna aufgenommen. Sie macht ihm Vorwürfe wegen seines Umgangs mit dem Kind.

KAPITEL 2 (08.10 - 18.10 MIN)

Ali auf Arbeitssuche. Einstellungsgespräch. Ali arbeitet in einer Disco als Türsteher. Eines Nachts hilft er Stéphanie, die in eine Schlägerei geraten ist. Er bringt sie nach Hause und hinterlässt ihr seine Handy-Nummer. Stéphanie trennt sich von ihrem Freund.

KAPITEL 3 (18.10 - 28.20 MIN.)

Stéphanie im Marineland-Freizeitpark, „Showtime“: sie dirigiert Orca-Wale. Arbeitsunfall: Ein hochspringender Wal reißt sie ins Wasser, sie verliert ihre Unterschenkel. Ali behandelt seinen Sohn sehr ruppig, Anna tröstet den weinenden Jungen. Stéphanie liegt im Krankenbett, Intensivstation. Sie tobt: „Was habt ihr mit meinen Beinen gemacht?“ Ihre Beinstummel werden versorgt.

KAPITEL 4 (28.20 - 37.50 MIN.)

Krankenhaus: Stéphanie sitzt mit Leidensblick im Rollstuhl. Sie will nicht nach draußen. Ali in der Sporthalle. Nach dem Boxtraining hat er mit einer Frau schnellen Sex im Stehen und wird dabei von einem Handyanruf gestört. Er hätte bereits vor einer Stunde seinen Sohn vom Kindergarten abholen müssen. Ali hat einen neuen Security-Job. Kontrollgänge zusammen mit einem Kollegen. Stéphanie ruft ihn an. Er besucht sie, bringt sie aus ihrer neuen dunklen Wohnung ins Sonnenlicht. Er lässt sie im Rollstuhl in der Nähe des Strandes zurück und geht schwimmen. Sie beobachtet ihn. Dann möchte sie auch ins Wasser. Ali trägt sie dort hin. Ihre Lebensfreude kehrt zurück.

KAPITEL 5 (37.50 - 47.40 MIN.)

Ali holt Stéphanie aus dem Wasser. Stéphanie sitzt im Rollstuhl, bewegt sich zu Disco-Musik. Sie trennt sich von alten Kleidungsstücken (vor allem von Blusen, die ihr eine sehr feminine Ausstrahlung verliehen hatten). Martial montiert Überwachungskameras, er fragt Ali, ob er Interesse an Faustkämpfen hat. Stéphanie bittet Ali eindringlich, nicht daran teilzunehmen.

KAPITEL 6 (47.40 - 57.10 MIN.)

Für die Herstellung von Prothesen werden Gipsabdrücke von Stéphanies Beinstümpfen angefertigt. Anna fordert Ali auf, sich um Sam zu kümmern. Zum ersten Mal begleitet Stéphanie Ali zu den illegalen Faustkämpfen. Sie muss im Auto sitzen bleiben, weil Frauen unerwünscht sind. Sie beobachtet durch das Autofenster die Kämpfe mit großem Interesse. Blut fließt. Ali kauft danach ein Spielzeugauto für seinen Sohn.

KAPITEL 7 (57.10 - 67.10 MIN)

Ali trifft seine Schwester am Meer und gibt ihr Geld. Ali hat Sex mit einer dunkelhaarigen Frau. Stéphanie ruft vergeblich an. Beim Anbringen der Kameras informiert Martial Ali über deren Funktion: Überwachung der Mitarbeiter. Stéphanie läuft mit ihren Prothesen und strahlt. Gespräch mit Ali über dessen Frauenbeziehungen. Er gibt zu, er hat nur sexuelle Affären. Sie erzählt, wie sie früher Männer angemacht hat. Ali fragt Stéphanie, ob sie Sex haben will. Sie willigt ein. Er bietet ihr an, es wieder zu tun, wenn er „opé“ (einsatzbereit) ist.

KAPITEL 8 (67.10 - 75.10 MIN.)

Stéphanie macht im Rollstuhl Armbewegungen wie bei der Orca-Wal-Show. Sie besucht zum ersten Mal nach dem Unfall ihre Arbeitsstätte. Vor der Glaswand des Wasserbeckens stehend, dirigiert sie einen Orca-Wal. Sie schickt Ali eine SMS: „opé“. Sie haben Sex. Stéphanie taucht bei Anna auf und lernt Sam kennen.

KAPITEL 9 (75.10 - 86.10 MIN.)

Beim nächsten illegalen Faustkampf verliert Ali einen Zahn. In der zweiten Runde wird Ali vom Gegner (einem Schwarzen) niedergeschlagen und am Boden liegend mit weiteren Schlägen traktiert. Sein Gesicht blutet. Ali scheint am Ende seiner Kräfte zu sein. Da verlässt Stéphanie zum ersten Mal das Auto und nähert sich den beiden Kämpfern. Ihr Anblick verleiht Ali neue Kräfte, und so besiegt er seinen Gegner. - Ali und Stéphanie in der Disco. Er flirtet mit einer blonden Frau, geht mit ihr fort und lässt Stéphanie allein zurück.

Am nächsten Morgen stellt Stéphanie Ali in einem Lokal am Meer zur Rede und verlangt von ihm Manieren und Feingefühl: „Du schleppst ein Mädchen ab und lässt mich stehen wenn wir weitermachen, dann mit Feingefühl und Stil ... ich weiß, du hast Feingefühl ... Wir können weitermachen, aber nicht wie die Tiere.“

KAPITEL 10 (86.10 - 96.20 MIN.)

Große Aufregung im Warenlager: Die Mitarbeiter haben von der Kamera-Überwachung erfahren. Martial und Ali wollen die Kameras einpacken, werden daran gehindert. Jetzt muss Martial untertauchen. Er bietet Stéphanie an, seine Funktion bei den Faustkämpfen zu übernehmen und Alis Managerin zu werden. Er traut ihr zu, dass sie sich „zwischen den Bestien“ behaupten wird. Als Ausdruck ihres neuen Selbstgefühls lässt Stéphanie die Worte „rechts“ und „links“ auf ihre Oberschenkel tätowieren. Sie hat zwar ihre Unterschenkel verloren, aber über ihre Oberschenkel verfügt sie noch. Ali und Stéphanie haben Sex, eine neue Stellung: Er liegt unten und sie sitzt auf ihm. Stéphanie bewegt sich selbstbewusst unter den rohen Männern, kassiert die Wettgelder. Ihre Dreiviertelhosen geben den Blick frei auf ihre Prothesen. Morgens gegen 6 Uhr. Beide liegen nackt im Bett. Ali ist aus einem Alptraum aufgewacht. Sie muss zur Toilette. Sie will zunächst nicht, dass er sie nackt durch die Wohnung kriechen sieht. Er trägt sie ins Badezimmer, setzt sie auf die Klobrille und bleibt in ihrer Nähe. Später sind beide wieder nackt im Bett, sie liegt auf ihm. Anna muss zum Personalchef. Sie wird gefeuert. Eine Kollegin zeigt ihr auf einem Handy-Foto, wie Ali Kameras demontiert. Anna stellt Ali zur Rede. Er gibt sich ahnungslos. Mit einem Gewehr in der Hand vertreibt ihn sein Schwager aus der Wohnung.

KAPITEL 11 (96.20 - 105.00 MIN.)

Ali verlässt heimlich die Stadt. Er hat sich in ein Box-Trainingscamp begeben. Stéphanie erkundigt sich vergeblich bei Anna nach seinem Aufenthaltsort. Es ist Winter. Alis Schwager bringt Sam zu Ali. Der Junge darf bis 19 Uhr bei seinem Vater sein. Die beiden sind mit einem Schlitten unterwegs.

Auf einem zugefrorenen See fällt Sam in einem unbeobachteten Augenblick in ein Wasserloch und rutscht unter die dicke Eisschicht. Ali schlägt unermüdlich mit bloßen Fäusten auf das Eis, bis es platzt. Er trägt den bewusstlosen Jungen ins Krankenhaus.

KAPITEL 12 (105.00 - 111.40 MIN, DANN ABSPANN)

Im Krankenhaus: Wiederbelebungsversuche bei Sam. Ali sitzt mit verbundenen Händen am Krankenbett und streichelt mit seinen Fingerkuppen den Jungen. Alis Schwager taucht auf. Über dessen Handy erhält Ali einen Anruf von Stéphanie. Ali: „Ich habe mir die Hände kaputt gemacht ... gebrochen ... Leg nicht auf.“ Er fängt an zu weinen, weil Sam um Haaresbreite nicht überlebt hätte. - Stéphanie: „Ich lass dich nicht allein.“ - Ali: „Ich liebe dich.“ - Schlussbild: Durch die Glastür eines Luxus-Hotels sieht man eine kleine Familie: Stéphanie, Ali und Sam.

PERSONENCHARAKTERISTIK UND INTERPRETATION (DES ZENTRALEN ASPEKTS)

Im Zentrum stehen ein Mann und eine Frau, die weitgehend auf ihren Körper fixiert sind. Dabei erscheinen unterschiedliche Facetten von Körperlichkeit. Alis animalische Kraft und unkontrollierbare Energie wird mit Stéphanies herber Schönheit und Zerbrechlichkeit kontrastiert.

Ali ist ein Muskelpaket. Er war sechs Jahre lang Profi-Boxer. Alles was er tut, erfordert körperlichen Einsatz, z.B. wenn er als Türsteher oder Wachmann arbeitet. Es bereitet ihm keine Mühe, seinen Sohn und später auch seine Freundin Stéphanie zu tragen. Er treibt Sport. Er joggt, um seine Anspannung loszuwerden. Die Kamera zeigt oft seinen halbnackten Körper beim Box-Training und bei den illegalen Faustkämpfen, den nackten Körper beim Sex. Manchmal sind auch nur Teile des Oberkörpers zu sehen, zum Beispiel die breiten Schultern und der Bizeps. Ali gebärdet sich oft wie ein Tier, das seinen Instinkten folgt. Meist handelt er spontan und impulsiv. Mit seinem Sohn geht er oft ruppig und verantwortungslos um. Bei den regellosen, unbarmherzigen Kickbox-Kämpfen ist er in seinem Element. Doch in der bulligen Statur schlummert gleichzeitig etwas Sanftes. Auch besitzt sein massiger Körper „ungeheure erotische Anziehungskraft“ (Gerhard Midding, in: **epd Film 1/2013**).

Für seinen extremen körperlichen Einsatz zahlt Ali einen hohen Preis. In den Faustkämpfen, die er bestreitet, schändet er freiwillig seinen Körper. Blut fließt. Am Ende des Filmes rettet Ali seinen Sohn, der in einen Teich gefallen und unter eine dicke Eisschicht gerutscht ist, indem er mit nackten Fäusten solange auf das Eis schlägt, bis es bricht. Dabei erleiden seine Finger Knochenbrüche, die bleibende Schäden zur Folge haben, so dass Alis Boxerkarriere ruiniert scheint.

Auch Stéphanie hat einen durchtrainierten Körper. Mit ihren Bewegungen dirigierte sie in Shows Orca-Wale. Bei ihr drehte sich vieles um ihre Schönheit. Früher machte sie Männer mit ihrem Aussehen verrückt, nach dem Unfall fällt es ihr schwer, mit einem Makel, den amputierten Unterschenkeln, zu leben. Früher genoss sie es, die Blicke der Männer auf sich zu ziehen, doch nun will sie nicht mehr angeschaut werden.

„Ein Leben voller Körperlichkeit, plötzlich auf zwei Stümpfe und den Rollstuhl reduziert“ (Andreas Borcholte, **DER SPIEGEL** v. 14. 01. 2013).

Der Film zeigt, wie zwei gegensätzliche Menschen, zwei Verlierer, sich Kraft geben, sich zu neuem Lebensmut verhelfen und sich schließlich verändern. Stéphanie, die nach ihrem Unfall verschlossen und abweisend ist, wird durch Alis Verhalten aus ihrer Isolation geholt. Sie entwickelt nicht nur neues Selbstbewusstsein, im Kreis der rohen Männer wird sie zu einem „Biest“. Auf subtile Weise beeinflusst sie Alis raue Natur, ohne diese ganz zu bändigen. „Für Stéphanie nimmt ihr Kämpfer (Ali) die Rolle der Killerwale ein; ein wildes Tier, das sie vom vermeintlich sicheren Rand des Geschehens beobachtet und zu kontrollieren versucht.“ (Andreas Borcholte)

Stéphanie lässt nicht locker. Als Ali in ihrem Beisein eine andere Frau erobert und mit ihr verschwindet, stellt sie ihn am nächsten Tag zur Rede: „Du schleppst ein Mädchen ab und lässt mich stehenwenn wir weitermachen, dann mit Feingefühl und Stil ... ich weiß, du hast Feingefühl ... Wir können weitermachen, aber nicht wie die Tiere.“

Schließlich zeigt sich, die aggressive „Bestie“ kann ihre Gefühlskälte überwinden und Gefühle zulassen. „Erst zum Schluss, als es um seinen kleinen Sohn und um Leben und Tod geht, ahnt man, dass Ali auch ein Herz hat“ (Andreas Borcholte).

Die Beziehung zwischen Stéphanie und Ali entwickelt sich auf eine besondere Weise: „Wo aber Zuneigung zwischen zwei Menschen wachsen soll, die so ihren Körpern ausgeliefert sind wie Stéphanie und Ali, kann auch die Liebe nur aus dieser Körperlichkeit erwachsen. Die eine muss sie wiederfinden, um lieben zu können. Der andere muss sie überwinden, erst mal ganz verschwinden, um zu begreifen, was auch dazu gehört: das Bekennen. Selten wurde im Kino mit so brutaler Schönheit gezeigt, wie zwei Menschen das Lieben lernen.“ (Wenke Husmann, **DIE ZEIT** v. 08. 01. 2013)

Wie die Liebe aus der Körperlichkeit erwächst, lässt sich anhand verschiedener Szenen erläutern. Die erste dieser Schlüsselszenen beginnt damit, dass Stéphanie nach ihrem Unfall Ali anruft. Beim Besuch kommt Ali instinktiv die Idee, Stéphanie aus dem dunklen Appartement ins grelle Tageslicht zu bringen. Sie will kein Mitleid, Ali käme auch nicht auf so eine Idee. Durch seine Gleichgültigkeit gegenüber ihrem Gebrechen wird sie aus ihrer Lethargie gerissen. Er schiebt sie mit ihrem Rollstuhl in die Nähe des Badestrandes und geht schwimmen. Zunächst schaut sie ihm beim Schwimmen zu. Dann springt der Funke bei ihr über, sie will auch ins Wasser. Noch schämt sie sich, sich auszuziehen. Er trägt sie ins Wasser. Beim Schwimmen empfindet sie zum ersten Mal wieder Lebensfreude (Kap. 4 u. 5).

Bei einer der nächsten Begegnungen haben beide zum ersten Mal Sex miteinander. Stéphanie: „Ich weiß nicht, ob das (Sex) überhaupt noch funktioniert.“ - Ali: „Willst du ficken? ... Du willst doch wissen, ob es noch funktioniert!“ - Stéphanie: „Einfach so?“ Nach dem Sex fragt er: „Funktioniert es noch? ... War es gut? ... Ruf mich an, wenn du wieder willst“ (Kap. 7). Sex mit einer Frau ohne Unterschenkel ist für Ali kein Problem.

Er lässt sich auf ihren versehrten Körper ein. Auch Stéphanie lässt sich auf Alis Körper ein, genauer gesagt: auf die Art, wie er mit seinem Körper umgeht. Sie findet Gefallen an seinen Faustkämpfen, begleitet ihn dorthin, sitzt zunächst nur als Beobachterin im Auto, steigt dann aus und nähert sich dem Geschehen und feuert dadurch Ali an. Schließlich wird sie seine Managerin.

Stéphanies neues Selbstbewusstsein kommt auch beim Sex zum Tragen: Er liegt nun unten und sie sitzt auf ihm (Kap. 10). Die nächste Stufe der Annäherung findet auch wieder auf der körperlichen Ebene statt und wird zum Ausdruck gewachsener Intimität und Vertrautheit: Morgens um 6 Uhr im Schlafzimmer. Stéphanie muss zur Toilette. Sie will zunächst nicht, dass er sie nackt durch die Wohnung kriechen sieht. Er trägt sie ins Badezimmer, setzt sie auf die Klobrille und bleibt in ihrer Nähe. Später liegen beide wieder nackt im Bett, sie ruht auf ihm (Kap. 10). -

Doch erst nachdem Ali sich bei der dramatischen Rettung seines Sohnes die Finger gebrochen hat, ist er in der Lage, seine Liebe zu Stéphanie zu bekennen.

GESTALTUNG

Dem Film gelingt es auf sehr geschickte Art, mehrere Handlungsstränge, die aus unterschiedlichen Genres (Sozialstudie, Boxerfilm, Vater-Sohn-Geschichte, Frauenschicksal, Liebesdrama) stammen könnten, zusammenzufügen. Die Geschichten von Ali und Stéphanie laufen zeitweise parallel, dann überlappen sie sich. Audiards Film ist außerordentlich intensiv. In entscheidenden Szenen entwickelt er einen Sog und eine Bildgewalt, die begeistern. Häufig eingesetzte Mittel sind schnelle Schnitte, Handkamera, Großaufnahmen, dann aber auch Halbtotale, dazwischen Zeitlupenaufnahmen und kurze meditative Zäsuren (z. B. Wasserimpressionen, Traumbilder).

„Audiards Kino ist direkt, unmittelbar, mitreißend und kraftvoll. Stilistisch vermittelt sich dies in einem perfekt montierten Wechsel aus nervöser Handkamera, die den Figuren ganz nahe rückt und ihre Frustration und Wut unmittelbar auf die Leinwand überträgt, und gelegentlichen Halbtotale, die ein wenig Orientierung bieten und das Erzähltempo drosseln.“ (Michael Ranze, **film-dienst 1/2013**)

Audiards Kino zeigt *„eine Körperlichkeit am Rande der Brutalität“* (Wenke Husmann). So erscheinen mehrfach Stéphanies Beinstümpfe in Großaufnahmen. Während der Faustkämpfe fließt viel Blut. In solchen Szenen werden oft Zeitlupen-Effekte eingesetzt, so dass die Brutalität einen etwas seltsamen ästhetischen Reiz entfaltet. Der Film balanciert auf einem *„Grat zwischen Poesie und Grausamkeit“* (Andreas Kilb, **FAZ v. 10.01.2013**).

HORST KOTTKE

ZUM AUTOREN

Horst Kottke (Jg. 1951) ist ehemaliger pädagogischer Mitarbeiter der Evangelischen Medienzentrale in Kassel. Er schreibt regelmäßig Filmrezensionen für das „männerforum“, die Zeitschrift der Männerarbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland.

ERWÄHNTEN FILME ZUM THEMA BEIM KFW (AUSWAHL):

Der Sieg

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=364>

Silver Linings

<http://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2096>

LITERATUR UND LINKS (STAND: 25.10.2013)

DER FILM:

<http://filmgazette.de/?s=filmkritiken&id=916>

<http://www.der-geschmack-von-rost-und-knochen.de/de/>

http://www.epd-film.de/33194_91062.php

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/video-filmkritiken/der-geschmack-von-rost-und-knochen-filmkritik-des-meeres-und-der-liebe-hoellen-12018505.html>

<http://www.filmdienst.de/gewinnspiel/einzelansicht-preise/preis/86.html>

<http://www.film-zeit.de/Film/22989/DER-GESCHMACK-VON-ROST-UND-KNOCHEN/>

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/der-geschmack-von-rost-und-knochen-von-jacques-audiard-a-876642.html>

<http://www.zeit.de/kultur/film/2012-05/cannes-audiard>

DER REGISSEUR:

http://de.wikipedia.org/wiki/Jacques_Audiard

<http://de.mediamass.net/stars/jacques-audiard/todesgeruchte.html>

<http://www.arte.tv/de/interview-mit-jacques-audiard/1441980,CmC=1441982.html>

MÄNNERARBEIT:

<http://kath-maennerarbeit.de/>

<http://www.maennerarbeit-ekd.de/html/publikationen.html>

ARBEITSBLÄTTER/MATERIALIEN

M1 Einstiegsfragen

M2 Die beiden Hauptpersonen

M3 Der Film in der Männerarbeit

M4 Thema „Überwachung und Entlassung einer Kassiererin“

M5 Filmvergleich



M1 **Einstiegsfragen**

- Welche Assoziationen weckt der Titel des Films bei Ihnen?
- Erkennen Sie einen Zusammenhang zwischen dem Titel und der Handlung?
- Wenn Sie dem Film einen neuen Titel geben müssten, welchen Titel würden Sie wählen?
- Welche Szene hat Sie besonders beeindruckt bzw. angesprochen oder aufgeregt bzw. geärgert?

M2**Die beiden Hauptpersonen****ALI**

- Wie würden Sie Ali charakterisieren (Persönlichkeitsprofil)?
- Wie beurteilen Sie Alis Verhalten? Welche Gefühle löst sein Verhalten bei Ihnen aus?
- Wie behandelt Ali seinen Sohn? Wie erklären Sie sich sein ruppiges Verhalten?
- Welche Motivation hat Ali, an den illegalen Faustkämpfen teilzunehmen?
- Welche Gefühle lösen die Faustkampfszenen bei Ihnen aus?
- Ali macht oft Fehler, z.B. durch sein ruppiges und unreflektiertes Verhalten. Lassen sich bei Ali auch positive Seiten entdecken?
- Welche Wirkung könnte Alis körperliche Ausstrahlung auf Männer und Frauen haben?
- Welches Frauenbild hat Ali?
- Wodurch entstehen bei Ali Veränderungen im Verhalten?

STEPHANIE

- Wie würden Sie Stéphanie charakterisieren (Persönlichkeitsprofil)?
- Welche Gefühle zeigt Stéphanie in den verschiedenen Situationen?
- Warum trennt sich Stéphanie von einem Teil ihrer Garderobe?
- Warum lässt sie ihre Oberschenkel tätowieren?
- Halten Sie Stéphanies Wandlung – von der „Party-Queen“ zur „Kämpferin“ – für nachvollziehbar? Wie kommt es zu dieser Wandlung?
- Was findet Stéphanie an Ali reizvoll? Wieso lässt sie sich auf ihn ein?
- Woran wird deutlich, dass Ali und Stéphanie sehr stark auf ihren Körper fixiert sind?
- Worin zeigt sich Stéphanies Einfluss auf Ali?
- An welchen Stellen im Film zeigt sich, dass eine Annäherung zwischen Stéphanie und Ali stattfindet, dass Vertrautheit und Intimität gewachsen sind?

FRAGEN ZUM FILM:

- Welche von Alis Verhaltensweisen würden Sie als „typisch“ männlich bezeichnen?
- Würden Sie Ali als einen Macho bezeichnen?
- Wie sehen Sie Ali in seiner Rolle als Vater? Verändert er sich als Vater im Laufe der Handlung?

WEITERFÜHRENDE FRAGEN:

- Welche über den Film hinausgehende Männlichkeitsbilder bietet die Gesellschaft an?
- Wer beurteilt, welche Bilder von Männlichkeit richtig und welche falsch sind?
- Welche Auswirkungen hat es für Männer und ihre Männlichkeitsbilder, dass sich in der Geschlechterrollen-Diskussion in starkem Maße Frauen engagieren?
- Was halten Sie von der Aussage, dass Männer ihren Trieben ausgeliefert und von Natur aus zu keiner bewussten Kontrolle in der Lage sind?
- In welchen Situationen haben Sie eine solche Wut gespürt, dass Sie am liebsten zugeschlagen hätten?
- Hat ein „Softie“ auch Aggressionen? Wie äußern sie sich?
- Wie wichtig ist der Körper für den Mann? Wie geht er mit ihm um?
- Welche Rolle spielen Sport und körperliche Fitness in Ihrem Leben?
- Welche Funktion haben Fotos von perfekten, nackten Männeroberkörpern als Titelbilder von Männerzeitschriften? Was ist die Botschaft solcher Fotos?
- Wie reagieren Sie, wenn Sie auf Bilder von Männern mit Muskelpaketen und Waschbrettbäuchen stoßen?
- Wodurch wird das Streben von Männern nach körperlicher Vollkommenheit angefacht? Sind es vor allem die männliche Eitelkeit und die Demonstration von Macht und Potenz oder sind es eher gesellschaftliche Leitwerte wie Leistungsfähigkeit und Effizienz?
- In welchen Bereichen und Situationen setzen Männer freiwillig ihren Körper der Gefahr aus, dass er verletzt oder gar ruiniert wird? Welche Motivation steckt dahinter?
- Ali ist ein extremes Beispiel für die Ausbeutung und Instrumentalisierung des eigenen Körpers. Auch die sich eher unauffällig verhaltenden Männer möchten in der Regel uneingeschränkt über ihren Körper verfügen. Sie geraten oft in eine Krise, wenn das im Alter nicht mehr möglich ist. „Woher stammt diese Manie des Mannes, zu meinen, die ‚Maschine‘ müsse immer laufen? Was bewegt ihn, sich in solch starkem Maße mit der eigenen Körperlichkeit zu identifizieren? Sich so weit an ihn zu binden, dass der Verlust der Leistungskraft und der absoluten körperlichen Einsatzfähigkeit das Leben unwert erscheinen lässt?“ (Martin Rosowski, männerforum Nr. 22/2000)

HINWEIS:

Als Einstieg zum thematischen Aspekt „Männlicher Körper und Leistungswille“ eignet sich in hervorragender Weise der kfw-Kurzspielfilm **Der Sieg** (Robert Krause, Deutschland 1998, 8 Min.).

Mitarbeiterüberwachung „bezeichnet die Überwachung von Arbeitnehmern durch Arbeitgeber. Damit werden mehrere Zwecke verfolgt: Zum einen sollen Geschäftsprozesse optimiert werden, zum anderen sollen Leistung und Verhalten der Mitarbeiter kontrolliert werden, um Fehlverhalten detailliert erfassen und es nachweisen zu können. Darüber hinaus sind jedoch Fälle bekannt geworden, in denen die Privatsphäre der Mitarbeiter und ihrer Angehörigen ausgespäht wurde. (...)“

Insbesondere Handelsunternehmen setzen Überwachungskameras ein, um überwachen zu können, ob die Mitarbeiter selbst Diebstähle begehen. Zu diesen Unternehmen zählen die Discounter Penny-Markt, Netto und Norma sowie Rewe, Tegut, Hagebau oder Familia.

(In: Focus online, 16. April 2008, siehe auch: dpa-Meldung: Discounter: Penny-Mitarbeiter mit Kameras bespitzelt. Spiegel Online, 29. April 2013) (...)

Lidl: Das Unternehmen setzte Privatdetektive ein, um das Verhalten der Mitarbeiter zu beobachten und auch Verhalten aus dem Bereich der Privatsphäre zu erforschen. Die Aufdeckung führte zum Skandal im Frühjahr 2008. Lidl erhielt eine Gesamtstrafe in Höhe von 1,462 Millionen Euro.

IKEA und Burger King wurden im April 2008 wegen Filmaufnahmen kritisiert.

Die Überwachungsaffäre der Deutschen Telekom beschäftigt die Öffentlichkeit seit Mai 2008. Gerling wertete Telefon- und E-Mail-Ziele von Mitarbeitern aus, wie im Juli 2008 bekannt wurde. (...)

Nach der Entscheidung des deutschen **Bundesarbeitsgerichts** darf eine Überwachung nur „im notwendigen Rahmen“ stattfinden (Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 26. August 2008, Az.: 1 ABR16/07).“

<http://de.wikipedia.org/wiki/Mitarbeiter%C3%BCberwachung>

(ausführlicher Artikel mit Quellennachweisen, weiteren Überwachungsbeispielen und juristischen Erläuterungen)

KÜNDIGUNG WEGEN BAGATELLEDELIKTEN

„Im abgelaufenen Jahr (2009) hatten mehrere Arbeitsgerichtsprozesse nach Kündigungen wegen sogenannter Bagatelldelikte Aufsehen erregt. Insbesondere der Fall der Berliner Supermarkt-Kassiererin ‚Emmely‘, die nach 31 Jahren entlassen wurde, weil sie zwei liegengebliebene Pfandbons im Wert von 1,30 Euro für sich verwendet hatte, sorgte für Aufsehen. Einer Sekretärin wurde gekündigt, nachdem sie beim Anrichten eines Imbisses eine Frikadelle verspeist hatte. Und eine Altenpflegerin musste gehen, weil sie trotz ausdrücklichen Verbots nach der Essensausgabe an die Heimbewohner sechs übriggebliebene Maultaschen eingesteckt hatte. Die Arbeitsgerichte hielten diese Kündigungen für rechtmäßig und hatten sich damit harscher Kritik von Gewerkschaftern und Politikern zugezogen. (...)“

Seit Jahrzehnten gilt die Rechtsprechung, wonach Diebstahl oder Unterschlagung auch geringwertiger Sachen ein Kündigungsgrund sei. Allerdings hat das BAG dieses Jahr die Möglichkeit, diese Rechtsprechung zu ändern.“

Rechtstipp vom 13.01.2010 www.anwalt.de/rechtstipps/arbeitsrecht_006043.html

Der Fall Emmely „war ein Arbeitsrechtsstreit um die **fristlose Kündigung einer langjährig beschäftigten Kassiererin** der Supermarktkette Kaiser’s Tengelmann, der 2009 bundesweit ein kontroverses Medienecho erregte und eine gesellschaftliche Diskussion zu Bagatellkündigungen hervorrief.

Der Kassiererin, die in der Öffentlichkeit Emmely bezeichnet wurde und mit bürgerlichem Namen Barbara Emme heißt, war vorgeworfen worden, zwei ihr nicht gehörende Flaschenpfandbons im Wert von 1,30 Euro eingelöst zu haben; ihr wurde fristlos gekündigt. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt erklärte die Kündigung am 10. Juni 2010 für unverhältnismäßig und damit für rechtswidrig (Az. 2 AZR 541/09). (...)

M4 *Thema „Überwachung und Entlassung einer Kassiererin“*

Die Verhandlung vor dem **Bundesarbeitsgericht** fand am 10. Juni 2010 statt. In diesem letztinstanzlichen Verfahren bekam Emmely Recht. Es liege nur eine „erhebliche Pflichtwidrigkeit“ vor, und diese reiche nicht für die Kündigung. Auf die Pflichtwidrigkeit hätte vor einer fristlosen Kündigung mit einer Abmahnung reagiert werden müssen. Das in 31-jähriger Mitarbeit erworbene Vertrauen könne durch eine einmalige und geringe Verfehlung „nicht aufgezehrt“ werden. (...)

Am 22. Juni 2010 trat sie wieder ihren Dienst als Kassiererin in einer Kaiser’s-Tengelmann-Filiale an. Für den entgangenen Lohn erhält sie eine Nachzahlung, allerdings muss sie davon das Geld, das sie vom Jobcenter erhalten hat, zurückzahlen. Die Wohnung, die sie wegen der Arbeitslosigkeit aufgeben musste, erhält sie nicht zurück.“

http://de.wikipedia.org/wiki/Fall_Emmely
(ausführlicher Artikel mit der Chronologie des Konflikts und vielen Quellennachweisen)

FRAGEN:

- Wie beurteilen Sie den Fall der Supermarkt-Kassiererin Anna, die fristlos entlassen wurde, weil sie Lebensmittel mit abgelaufenem Verfalls-Datum mit nach Hause genommen hatte?
- In Deutschland gab es in den letzten Jahren mehrere in den Medien diskutierte Fälle, bei denen Arbeitnehmer wegen Bagatelldelikten die Kündigung erhielten. Was ist Ihnen über diese Fälle bekannt? Welche Urteile haben die Gerichte ihrer Meinung nach gesprochen?
- In welchen Bereichen und in welchem Ausmaß halten Sie die Überwachung von Mitarbeitern für zulässig?

Zwischen den Spielfilmen *Der Geschmack von Rost und Knochen* und *Silver Linings* (David O. Russell, USA 2012, 117 Min., FSK: 12) gibt es eine Reihe erstaunlicher Parallelen, jedoch auch gravierende Unterschiede.

INHALT VON SILVER LININGS:

Pat Solatano, Ende 30, leidet unter einer bipolaren Störung. Auf gerichtliche Anweisung war er acht Monate in einer psychiatrischen Anstalt, weil er den Liebhaber seiner Frau krankenhaushausreif schlug. Er hat alles verloren: sein Haus, seinen Job und seine Frau. Nun wohnt er bei seinen Eltern und ist fest entschlossen, sein Leben wieder in Griff zu bekommen. Er möchte unbedingt seine Ex-Frau Nikki zurückgewinnen, obwohl diese ihm per einstweiliger Verfügung jegliche Kontaktaufnahme verboten hat. Nach wie vor kann Pat seine Wutanfälle nicht kontrollieren, und so wird die Polizei wieder auf ihn aufmerksam. Bei seinem Freund Ronnie lernt er dessen emotional instabile Schwägerin Tiffany kennen, die den plötzlichen Tod ihres Mannes nicht verkraftet hat und sich in eine Affäre nach der anderen stürzt. Pat zeigt sich ihr gegenüber äußerst reserviert, lässt sich jedoch auf einen Handel ein. Tiffany will ihm helfen, seine Frau zurückzugewinnen. Im Gegenzug soll Pat mit Tiffany beim lokalen Tanzwettbewerb antreten. Das wochenlange Training wird für beide zum entscheidenden Wendepunkt in ihrem Leben. Doch Pat will einfach nicht erkennen, dass Tiffany längst viel mehr für ihn empfindet als Freundschaft. Er schreibt immer wieder Briefe an seine Ex-Frau, die Tiffany weiterleiten soll. Kurz vor dem Tanzturnier erscheint Pat nicht mehr zum Training. Sein abergläubischer Vater hält ihn für einen Glücksbringer und bedrängt ihn, zu einem Footballspiel der "Philadelphia Eagles" zu gehen, auf das er all sein Geld verwettet hat. Zunächst läuft alles schief, doch schließlich kommt es doch noch zu einem Happyend.

FRAGEN:

- Welche vergleichbaren Motive tauchen in den Handlungen beider Filme auf?
- Welche Parallelen zeigen sich zwischen Ali und Pat zu Beginn der beiden Filme? Mit welchen Problemen sind beide konfrontiert und durch wen erfahren sie Hilfe?
- Wie geht Anna mit ihrem Bruder Ali um und wie behandeln Pats Eltern ihren Sohn?
- Welche Parallelen ergeben sich, wenn man die Situation von Stéphanie und Tiffany vergleicht? Wie gehen beide mit dem Schicksalsschlag um, den sie erlitten haben?
- Ali und Pat schlagen oft mit ihren Fäusten zu. Worin liegen die Unterschiede in ihrem Verhältnis zur Gewalt?
- In welchen Szenen wird deutlich, dass beide Männer gelegentlich realitätsblind sind und zu unüberlegten oder gar verantwortungslosen Handlungen neigen?
- Ali und Pat sind zunächst nicht bereit, sich gefühlsmäßig auf Stéphanie bzw. Tiffany einzulassen. Was sind ihre Motive?
- Die Begegnungen zwischen Stéphanie und Ali sowie zwischen Tiffany und Pat haben für beide Frauen positive Wirkungen. In welchen Szenen wird deutlich, dass die Frauen von diesen Kontakten profitieren?
- Welche Dinge bewirken, dass sich in beiden Filmen die Männer auf eine gefühlsmäßige Bindung, eine Liebesbeziehung einlassen?
- Inwiefern hat sich die Persönlichkeit der beiden Männer am Ende der Filme verändert?
- Woran erkennt man, dass der eine Film in der amerikanischen Filmtradition steht, der andere in der europäischen? Auf welche Art erzählen beide Filme ihre Geschichten? Welchen Stellenwert haben die Dialoge? Wie unterscheidet sich die Bildästhetik? Welche in dem französischen Film enthaltenen Szenen sind in einer amerikanischen Mainstream-Produktion kaum vorstellbar?



kfw

Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0) 69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0) 69-97 14 36- 13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

